

Berufsbeschreibung

Der Beruf Modist*in und Hutmacher*in wird als Hauptmodul im Modullehrberuf Bekleidungsgestaltung ausgebildet.

Modist*innen und Hutmacher*innen entwerfen, fertigen, ändern, reparieren und reinigen Kopfbedeckungen aller Arten von Hüte, Mützen, Kappen und sonstigen Kopfbedeckungen für Damen, Herren und Kinder. Der Werkstoff ist zumeist Filz, Velours, Tierhaare, Wolle, Leder aber auch Stroh, Stoffe, Kunststoffe und Pelze. Modist*innen und Hutmacher*innen arbeiten nach vorgegebenen oder selbst angefertigten Entwürfen. Sie hantieren mit Nähmaschinen, Zuschneidmessern und Dämpfanlagen und verwenden Holzformen (manchmal auch Kunst- oder Aluminiumformen). Bei der Maßarbeit messen sie die Kopfweite der Kund*innen und arbeiten dann größtenteils händisch und an Nähmaschinen. In der industriellen Serienfertigung verwenden sie spezielle Nähmaschinen.

Modist*innen und Hutmacher*innen führen außerdem Änderungen und Reparaturen durch oder übernehmen Hüte und andere Kopfbedeckungen zur Reinigung. Sie arbeiten vor allem in den Werkstätten und Studios von Betrieben des Hutmacher- und Modistengewerbes, aber auch in Hutfachgeschäften sowie in Abteilungen von Kaufhäusern, wo sie ihre Kund*innen beraten und informieren und ihre Ware verkaufen.

Anforderungen

Körperliche Anforderungen:

- Auge-Hand-Koordination
- Fingerfertigkeit
- Unempfindlichkeit gegenüber künstlicher Beleuchtung

Fachkompetenz:

- Datensicherheit und Datenschutz
- gestalterische Fähigkeit
- gutes Augenmaß
- handwerkliche Geschicklichkeit
- räumliches Vorstellungsvermögen

Sozialkompetenz:

- Aufgeschlossenheit
- Kommunikationsfähigkeit
- Kund*innenorientierung

Selbstkompetenz:

- Aufmerksamkeit

- Begeisterungsfähigkeit
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Eigeninitiative
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Modebewusstsein
- Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein

Weitere Anforderungen:

- gepflegtes Erscheinungsbild

Methodenkompetenz:

- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

Tätigkeiten und Aufgaben

- Maß nehmen, Schnittmuster anfertigen und Material auswählen
- flüssige Appreturen (Steifungsmittel, wie Schellack oder Gelatine) auf den Hutstumpen zum Erreichen notwendiger Festigkeit und Härte aufbringen
- Hutstumpen auf eine Holz- oder Metallform aufziehen
- Hutstumpen mit Wasserdampf zum leichteren Formen behandeln (Plattieren)
- den Kopfteil formen, die Bandstelle (Übergang des Kopfteils zur Krempe) mit einem Formband abbinden (Kopfweitenband einnähen), die Hutkrempe formen
- Hüte mit der Garnierung (Bänder, Schleier, Tüll, Federn usw.) versehen
- das trockene Halbprodukt bügeln, bürsten und pressen (mit z. B. hydraulischen Pressen und Bügelautomaten)
- den Hutstumpen in den Trockenofen einbringen (Trocknen bei 60 Grad C bis 80 Grad C)
- Hüte mit Schwämmen und Dunsttüchern bürsten und glänzen
- verschiedene Oberflächenbehandlungen wie z. B. "Abbrennen" durchführen (Entfernen grober Haare des Filzes durch rasches Ziehen des Hutes über Gas- oder Spiritusflamme), die Oberfläche mit Reib- und Schleifpapier abreiben, verschiedene Schmiermittel aufbringen (z. B. Lorbeeröl und Pappelsalbe) um besseren Glanz zu erreichen